

Album
ab A 1 +

Martine Delerm. Illustrations: **Julieta Cánepa: le sac à souvenirs.** Bulles de savon 2018, 12 p., 15 €.

Sarane packt ihren „*sac à souvenirs*“, denn sie muss mit ihrer Mutter Paris wieder verlassen und in ein ihr unbekanntes Land zurückkehren. Was soll sie einpacken? Ein poetisches, mit zarten Farben illustriertes *album*, das zum Nachdenken über *migration* und zum Ausdenken einer Fortsetzung einlädt.

Romans
A 2

Jo Hoestlandt, L'homme clé. Editions Thierry Magnier, petite poche 2018, 45 p., 3,90 €

„*Il partit un matin, il faisait encore un peu nuit, alors il ne fit pas de bruit. Il quitta sa maison sans rien emporter. Rien du tout. Dans le jardin, en passant, il jeta la clé.*“ (p.5) So beginnt die Erzählung und man könnte schon hier die Lektüre unterbrechen mit „*Et alors?*“. Man erfährt nur wenig über diesen 'Il', der an diesem Tag allerdings nicht sehr weit kommen wird, denn er hat eine schicksalshafte Begegnung mit einer Ausländerin mit einem Kind. Jo Hoestlandt gelingt es wieder einmal mehr, mit einem kurzen Text viele aktuelle und existentielle Probleme aufzugreifen.

Françoise Legendre, Le train des barracas. Editions Thierry Magnier, petite poche 2018, 42 p., 3 € 90

„*barracas*“ heißt Baracken auf Portugiesisch. Die Icherzählerin Anita, 9 Jahre alt, erzählt, wie ihre Familie aus Portugal nach Frankreich emigriert ist – der Großvater ist in Portugal geblieben. Eine Erzählung, die viel Gesprächsanlaß über Migration bietet und die zum Weitererzählen einlädt.

A 2 +

Bernard Friot, Pris au jeu. Illustré par **Felix Larive.** Rageot 2018, 104 p., 6,90€

Victor, der Ich-Erzähler hat endlich Gelegenheit, sich an seiner Tante zu rächen, die sich immer in die Erziehung ihrer alleinerziehenden Schwester einmischt. Das Würfelspiel, „*Le jeu de l'oie*“, das sie spielen, entwickelt sich bald zu einem Drama... Das Layout wurde so eingerichtet, dass Leser mit Schwierigkeiten sich gut zurechtfinden. Die Illustrationen, über deren Ästhetik man geteilter Meinung sein kann, erleichtern das Verständnis.

B 1

Guillaume Guéraud, La course impitoyable. Editions Thierry Magnier 2018, 101 p., 7,40 €

Wie oft bei Guillaume Guéraud fließt viel Blut in dieser in den USA spielenden Geschichte, in der es um schnelle Autos und Gangster geht. Die Handlung wird wohl eher Jungs interessieren.

Mathis, Le secret du lac vert. Editions Thierry Magnier 2017, 168 p., 7,40 €

Eine neue Folge der Abenteuer von fünf Freunden, geschrieben in einem Alltagsfranzösisch, das gut lesbar ist – ab und zu ist die Handlung allerdings etwas zu konstruiert und auch nicht besonders prickelnd.

B 2

Alexandre Chardin, La fosse au loup. Editions Thierry Magnier 2018, 197 p., 12 €

Zwei Schwestern, die sich nicht besonders mögen und ein psychisch kranker Vater, der sich in die totale Einsamkeit zurückgezogen hat, in einem völlig verkommenen Haus lebt und besessen ist von der Jagd nach dem Wolf. Der Roman bietet sehr viel Gesprächsanlässe, auch durch das offene Ende.

Hervé Giraud, Y aller. Editions Thierry Magnier 2018, 146 p., 12,90 €

Der Ich-Erzähler Solal, der sich vor allem mit Videospiele beschäftigt, beschließt eines Tages, nachdem ein Mädchen ihn hat abblitzen lassen, sein Leben zu ändern: er packt seinen Rucksack und macht sich auf den Weg zum Zentrum Frankreichs, nach Bruère-Allichamps. Man kann seinen Weg auf dem Atlas nachverfolgen und erfährt nebenbei einiges über die Geographie Frankreichs, aber zugleich auch über die Entwicklung von Solal in diesen Tagen fern vom Elternhaus. Man kann die Erzählung in Etappen lesen lassen.

Mikaël Ollivier, Star-Crossed Lovers. Editions Thierry Magnier 2018 (1. Auflage 2002), 199p., 8 €

Romeo und Julia – Guillaume und Clara, beide *lycéens*, lernen sich kennen und lieben, aber es gibt ein Problem: Guillaumes Vater ist Chef einer Fabrik, die geschlossen werden wird und Claras Vater ist Gewerkschafter und führt den Streik an. Der Autor lässt die beiden abwechselnd zu Wort kommen – man kann den Roman daher in zwei Gruppen lesen lassen. Es gelingt dem Autor auf diese Weise sehr gut, die jeweilige Gefühlswelt darzustellen – so zum Beispiel auch die Beschreibung des „1. Mals“. Eine spannende Romeo und Julia Geschichte ohne happy end ...

Claudine Desmarteau, Un mois à l'ouest. Mit mehreren Schwarzweiß-Fotos.

Editions Thierry Magnier 2018, 173 p., 14,50 €

Ein in Québec spielendes road-movie, in dem viel gekifft und viel québécois geredet wird. Fred, 20 Jahre aus Strasbourg, macht sich nach Kanada auf, um ein Mädchen, in das er sich verliebt hat, wiederzusehen, doch sie will nichts mehr von ihm wissen. Daraufhin zieht er quer durch Québec, um nach einem Jahr wieder nach Frankreich

zurückzukehren, um etliche Erfahrungen reicher. Über das Urteil von www.ricochet-jeunes.org „*Une réussite à découvrir dès 14 -15 ans et sans aucune limite d'âge*“ kann man allerdings geteilter Meinung sein.

Nathalie Bernard, Sauvages. Editions Thierry Magnier 2018, 283 p., 14,50 €
Nathalie Bernard greift ein brisantes Thema auf: die bis in die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts in Kanada existierenden katholischen Pensionate für Indianerjungen – und mädchen. Jonas, der Protagonist, hat noch zwei Monate, bis er dann mit 16 dieser Hölle entfliehen kann, in der Misshandlung und Missbrauch an der Tagesordnung sind. Jonas gelingt die Flucht ... aber er muss dabei viele Abenteuer überstehen. Der trotz einiger Längen lesenswerte Roman ist – schon auch wegen einiger grausamen Szenen - eher für erwachsene Leser geeignet, kann jedoch in Auszügen in der Oberstufe gelesen werden.

Les inclassables ab A 1

Bernard Friot, Super Manuel pour (presque) tout savoir sur Moi. Flammarion jeunesse 2018, 127 p., 12 €
„Qui suis-je? Que veux-je?... Tu t'en poses des questions! Alors ce manuel est pour toi! Gribouille-le, annote-le, dessine-le, et fais en ton carnet personnalisé qui te permettra de tout savoir sur toi ... ou presque!“
Eine Fundgrube, bestimmte Seiten können auch gut bei Austauschbegegnungen eingesetzt werden zum näheren Kennenlernen zum Beispiel.